

<http://www.derwesten.de/wp/staedte/nachrichten-aus-attendorn-und-finnentrop/ziemlich-angespannt-id10072940.html>

Nette Toilette

Ziemlich angespannt

24.11.2014 | 16:49 Uhr



Die öffentliche Toilette am Feuerteich, im Hintergrund der Bieketurm, Zeughaus der Schützen. Foto: Steinbach

Das Verhältnis von Verwaltung und Schützen ist derzeit nicht frei von Spannungen. Thema ist der Umbau des Feuerteiches zu einem zweigeschossigen Parkdeck und der Bau einer öffentlichen Toilettenanlage am Bieketurm.

Das Verhältnis von Verwaltung und Schützen ist derzeit nicht frei von Spannungen. Thema ist der Umbau des Feuerteiches zu einem zweigeschossigen Parkdeck und der Bau einer öffentlichen Toilettenanlage am Bieketurm.

Im Kern geht es um die Frage, ob die öffentliche Toilette, die es derzeit am Bieketurm noch gibt, durch eine neue ersetzt oder ersatzlos gestrichen wird. Und wenn eine neue Toilette gebaut wird: Wer bezahlt sie?

Die Stadt Attendorn möchte die vier öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet beseitigen. Drei sind kostenpflichtig (50 Cent), eine (Bieketurm) nicht. Nach Informationen dieser Zeitung stehen jährlichen Unterhaltskosten von 30000 Euro Einnahmen in Höhe von 200 Euro gegenüber. Das heißt: die drei Bezahltoiletten werden von 400 Unerschrocken im Jahr aufgesucht, über die Toilette am Bieketurm gibt es keine Zahlen. Statt öffentlicher Toiletten will die Stadt Attendorn ein System mit Namen „Nette Toilette“ einführen. Dieses sieht vor, dass Einzelhändler, Gastronomen und andere den Besuchern der Stadt einen Gang zur Toilette ermöglichen und dafür von der Stadt entschädigt werden.

In einem für den Vorstand verfassten Schreiben bezweifelt Sascha Koch, Schriftführer der Schützengesellschaft, generell die Eignung des Systems „Nette Toilette“: „Dieses Konzept wird so in Attendorn aus mehreren Gründen nicht funktionieren.“ Koch weist darauf hin, dass die Gastronomie in Attendorn auf dem Rückzug ist und hält die Erwartung, dass sich Einzelhändler an der „netten Toilette“ beteiligen könnten, für unrealistisch.

Blauäugig

Strittig ist aus Sicht der Verwaltung die von der Schützengesellschaft für unabdingbar gehaltenen Toilette am Bieketurm. In der Vorlage für die Bauausschusssitzung am heutigen Dienstag lehnt sie den Bau ab, es sei denn, die Schützengesellschaft trage die Kosten. Dies sehen die Schützen anders: „Die Zurverfügungstellung frei zugänglicher Toiletten für die Bürger und Besucher unserer Stadt ist originäre Aufgabe der Daseinsvorsorge und damit Aufgabe des Gemeinwesens“, schreibt Koch. Und weiter: „Letztendlich war das Angebot der Schützengesellschaft die Möglichkeit einer Finanzierungsbeteiligung zu prüfen, als absolut letzter Strohhalm zu sehen, da man aufgrund der Haltung der Verwaltung einfach nicht glauben kann, dass man mit dieser Thematik so blauäugig umgeht.“

Gunnar Steinbach